

Pressemitteilung

La fête de l'insignifiance (Das Fest der Bedeutungslosigkeit)

Regionale 21

Marion Aeschlimann (FR) & Arthur Debert (FR), Pável Aguilar (CH),
Amélie Bargetzi (CH), David Berweger (CH), Eva Borner (CH), Vincent Gallais (FR),
Jannik Giger (CH), Danae Hoffmann (DE), Kaltrinë Rrustemi (CH), Flurina Sokoll (BM)

Kuratorin : Leïla Couradin

Vom 27. November 2020 bis 10. Januar 2021

Pressetermin : Donnerstag, den 26. November um 14 Uhr oder 16 Uhr (Reservierung unter Clarisse
Schwarb: clarisse.schwarb@mulhouse.fr)

Trotz der gesetzlich verpflichtenden Schließung der Ausstellungsorte hat La Kunsthalle entschieden, ihre nächste Ausstellung *La Fête de l'insignifiance* (Das Fest der Bedeutungslosigkeit) aufrechtzuerhalten und sie dem Publikum digital zugänglich zu machen. Auf diese Weise setzt sie sich dafür ein, in Kontakt mit den Künstlern zu bleiben und an der Regionale 21 teilzunehmen.

Leïla Couradin, Kuratorin der Ausstellung, und Sandrine Wymann, Leiterin von La Kunsthalle, bieten Ihnen am **Donnerstag, den 26. November, um 14 oder 16 Uhr einen exklusiven Pressetermin an.**



Flurina Sokoll, *Be with Me (I)* (detail), 2017
Kunstpries Bündner Kunstverein Kunstmuseum Chur, Schweiz, 2020
Photo: Géraldine Honauer

Aufgebaut nach Milan Kunderas Werk bietet die Ausstellung *La fête de l'insignifiance* dem Zuschauer an, eine ganz gewöhnliche, literarische Erkundungsreise anzutreten, die doch zu den größten existentiellen Fragen führt: dem menschlichen Leben. *La fête de l'insignifiance* bringt Künstler*innen zusammen, die unterschiedliche Zugangstüren zur Welt öffnen und versuchen, das Mysterium des menschlichen Lebens zu lösen, und das obgleich „der Sinn des Lebens eben ist, sich mit dem Leben zu amüsieren!“¹. Es sind darin viele Themen enthalten: Kitsch und Humor, Identität und Anderssein, die Materialität der Welt und die Ironie der Geschichte. Gedankenketten bereichern die Kapitel der Ausstellung, die sich im Raum entfalten, mit Leichtigkeit einander antworten oder einander energisch widersprechen. Aufgebaut wie ein musikalisches Stück mit Variationen hinterfragt die

Ausstellung übermütig die Regeln, die ihrem Spiel zugrunde liegen: ein großes Fest der Bedeutungslosigkeit, bei dem man sich wie die Figuren aus Kunderas Romanen weigert, Teil eines zu ernstes Epos zu sein.

¹ Milan Kundera, *Risibles amours* (1968)

Leïla Couradin wurde 1991 in Grenoble geboren, sie lebt und arbeitet in Reims.

Leïla Couradin absolvierte eine Ausbildung in Kunstgeschichte an der École des Beaux-Arts in Annecy sowie an der Universität Louis Lumière Lyon 2, an der sie eine Forschungsarbeit über die Satire, die Ironie und das humoristische Zitat in den Werken des Kollektivs Présence Panchouette aus Bordeaux verfasste. Anschließend war sie in unterschiedlichen Positionen an verschiedenen Ausstellungsorten beschäftigt, unter anderem im Institut für zeitgenössische Kunst in Villeurbanne, in La BF15, in La Fondation Bullukian, in La Salle de bains und im FRAC Champagne-Ardenne. 2019 gründete sie le local, eine Galerie in Reims, in der Kunstwerke ausgestellt, verkauft und veröffentlicht werden und die ganz gezielt dem Schaffen junger Künstler aus der Region Grand Est gewidmet ist. Neben ihrer Funktion als Leiterin und Kuratorin von le local entwickelte sie eine Tätigkeit kritischen Schreibens, insbesondere für Künstler sowie für die Fachzeitschriften *Zérodeux*, *La belle revue*, *La critique*, *Artaïs* und *Point Contemporain*. 2020 gründete sie mit Chloé Godefroy (Autorin) und Anaëlle Rambaud (Künstlerin) *POST-it*, eine unabhängige Monatszeitschrift in kleiner Auflage, die Künstlern eine Stimme verleiht.

Programm

Ein Leseabend mit Auszügen von Milan Kundera, ein Ciné-Club, Veranstaltungen im Freien und viele andere Termine stehen auf dem Programm, können aber je nach Hygienevorschriften kurzfristigen Änderungen unterliegen.

Mehr dazu unter kunsthallemulhouse.com

Die Ausstellung wird im Rahmen des jährlich trinationalen Kunstprojektes Regionale stattfinden.

Mehr Informationen: www.regionale.org | #regionale21 in sozialen Netzwerken

Covid-19-Pandemie

Öffentliche Gruppenbesuche und Führungen sind aktuell bis max. 15 Personen erlaubt.

Bei hohem Besucheraufkommen kann die Anzahl der Menschen pro Ausstellungsraum begrenzt werden, zurzeit max. 30 Personen.

In La Kunsthalle ist das Tragen von Mundschutz vorgeschrieben.

La Kunsthalle Mulhouse - Zentrum für zeitgenössische Kunst

La Fonderie

16 rue de la Fonderie - 68093 Mulhouse Cedex

Tél : + 33 (0)3 69 77 66 47

kunsthalle@mulhouse.fr / www.kunsthallemulhouse.com

Presse Kontakt: Clarisse SCHWARB

Tel. +33 (0)3 69 77 66 28

clarisse.schwarb@mulhouse.fr

Mulhouse Art Contemporain ist Partner der La Kunsthalle



La Kunsthalle ist eine Kultureinrichtung von nationalem Interesse der Stadt Mulhouse, wird von dem Ministerium für Kultur und Kommunikation, der Region Grand Est und von dem Département Haut-Rhin unterstützt.

La Kunsthalle ist ein Mitglied von d.c.a / association française de développement des centres d'art, Arts en résidence – Réseau national, Versant Est und Musées Mulhouse Sud Alsace.